

L00010 Arthur Schnitzler an
Wilhelm Bölsche, [5. 5. 1891]

„Sehr geehrter Herr Redakteur,

ich sende Ihnen hier eine Skizze, vielleicht finden Sie dieselbe für Ihre Zeitschrift geeignet, was mir zur befondern Ehre gereichte. Können Sie das Ding nicht brauchen, so haben Sie wohl die Liebenswürdigkeit, es bald an mich zurückzusenden.

5 Hochachtungsvoll

Dr. Arthur Schnitzler

WIEN, I. GISELSTRASSE 11.

- ✍ Versand durch Arthur Schnitzler am [5. 5. 1891] in Wien
Erhalt durch Wilhelm Bölsche im Zeitraum [6. 5. 1891 – 10. 5. 1891?] in Berlin
- 📍 Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1772.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 328 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
- 📖 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 465.
2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Herausgegeben von Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 671 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

2 sende] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 5. 5. 1891.

Index der erwähnten Entitäten

Freie Bühne für den Entwicklungskampf der Zeit, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Der Sohn. Aus den Papieren eines Arztes, 1*

Wien**I., Innere Stadt**

Ordination Arthur Schnitzler [Bösendorferstraße 11], Ordination, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, [5. 5. 1891]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00010.html> (Stand 14. Februar 2026)